

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Abkürzungen und Symbole	10
I. Einleitendes	11
1. Onomasiologische Forschung gestern und heute	12
1.1. Wissenschaftsgeschichtliche Anmerkungen	12
1.2. Onomasiologische Arbeitsinstrumente	15
2. Aufbau und Ziel dieser Arbeit	19
II. Grundsätzliche Fragen und Begriffe	23
1. Die onomasiologische Betrachtungsweise	23
2. Grundlegende Aspekte von Bezeichnungsprozessen	26
2.1. Prototypentheorie und Merkmalsanalyse im Rahmen der Onomasiologie	26
2.2. Motivation, Transparenz und Bezeichnungsmotiv	27
2.3. Die Rolle von Pragmatik und Konversationsmaximen	33
2.4. Zeichenmodelle und Bezeichnungsmodelle	36
2.5. Ein synthetisierendes Bezeichnungsmodell	41
3. Grundsätzliches zum Sprachwandel und seinen Ursachen	45
III. Verfahren lexikalischen Wandels	53
1. Ältere Gesamtklassifikationen	53
2. Jüngere Gesamtklassifikationen: Von A(lgeo) bis Z(gusta)	54
3. Jüngste Gesamtklassifikation: Peter Koch	61
4. Bedeutungswandel	63
4.1. Metapher, Metonymie – und Synekdoche	66
4.2. Bedeutungserweiterung und Bedeutungsverengung	73
4.3. Kohyponymische Übertragung und Rekategorisierung	78
4.4. Antiphrasis, Auto-Antonymie und Auto-Konverse	82
4.5. Ellipse	84
4.6. Volksetymologie	89
4.7. Bedeutungsverbesserung, Bedeutungsverschlechterung, Bedeutungsabschwächung, Bedeutungsverstärkung	94
4.8. Sonstiges	97
4.9. Zusammenfassung	98
5. Wortbildung	100
5.1. Komposition oder Derivation?	103
5.2. Komposition und Derivation: komposite Formen	107
5.3. Blends/Wortmischungen/Wortkreuzungen	114
5.4. Konversion, Nullableitung	117
5.5. Ellipse	124
5.6. Clipping	125
5.7. Rückableitung	127

5.8.	Akronymie und Kurzwörter	128
5.9.	Reduplikation	130
5.10.	Volksetymologie	130
5.11.	Sonstiges	131
5.12.	Zusammenfassung	133
6.	Entlehnung	136
6.1.	Traditionelle Modelle	138
6.2.	Nebenbemerkungen zum revidierten Betz-Modell	140
6.3.	Übernahmen	142
6.4.	Lehnverbindungen	143
6.5.	Lehnprägungen und Lehnbedeutungen	143
6.6.	Scheinentlehnungen	145
6.7.	Volksetymologische Anpassungen	148
6.8.	Peter Kochs Modell	148
6.9.	Synthese und Zusammenfassung	150
7.	Sonstige Formen des Bezeichnungswandels	152
8.	Versuch einer Systematik der Bezeichnungs(wandel)verfahren	155
8.1.	Fazit aus der Verfahren-Diskussion: was ging, was blieb, was kam hinzu	156
8.2.	Zusammenfassendes revidiertes Schema der Bezeichnungs(wandel)- verfahren	157
IV.	Erklärungsmuster lexikalischen Wandels	163
1.	Diskussion häufig genannter Erklärungsmuster	165
1.1.	Sachwandel, Veränderung der Referenten eines Konzept(feld)es	169
1.2.	Neues Konzept	172
1.3.	Anthropologische Salienz eines Konzeptes, Emotionalität eines Konzeptes	173
1.4.	Tabu, "political correctness", Euphemismen	178
1.5.	"Verschleierte Rede"	185
1.6.	Schmeichelei und Beleidigung	186
1.7.	Kulturabhängige (Zunahme der) Salienz eines Konzeptfeldes oder eines Konzeptes	187
1.8.	Abnahme an Salienz/Prominenz	190
1.9.	Dominanz des Prototypen	191
1.10.	Weltbildwandel, Weltsichtwandel	199
1.11.	Prestige, stilistische Gründe, Mode	201
1.12.	Fehlleistungen beim Lesen und Versprecher	205
1.13.	Bequemlichkeit aus Unwissen und Nachlässigkeit, Meidung der Suche nach dem richtigen Wort	207
1.14.	Soziale Gründe, sozial-kulturelle Gründe	208
1.15.	Nicht-institutionelle / nicht-staatliche / nicht-offizielle Sprachpolitik und -pflege	210
1.16.	Politisch-institutionelle Gründe: institutionelle / staatliche / offizielle Sprachpolitik und -pflege	212

1.17. Homonymenkonflikt und Paronymenkonflikt I: kommunikativ-formale Motive	212
1.18. Polysemiekonflikt I: kommunikativ-formale Motive	224
1.19. Homonymenkonflikt, Polysemiekonflikt und Paronymenkonflikt II: ästhetisch-formale Motive	228
1.20. Mangel an Motiviertheit, schlechterer Motivationsgrad, schlechtere Synonymenposition	229
1.21. Wunsch nach Plastizität, Wunsch nach sichtbarer Bezeichnungsmotivation	230
1.22. Drang nach (Re-)Motivierung, Drang nach transparenter Morphologie, morphologische/formale Fehlinterpretation, "verwaiste Wörter"	233
1.23. Referenzielle Unschärfe, verschwommene Konzepte, onomasiologische Unschärfe, onomasiologische Unkenntnis	235
1.24. Wahlmöglichkeit der taxonomischen Ebene	243
1.25. Formal-logische Motive, etymologische Isolation, lexikalische Irregularität, Suppletion, Wunsch nach Konsoziation	243
1.26. Übermäßige Länge und übermäßige Kürze	248
1.27. Schwierige Lautverbindungen	251
1.28. Unklares Betonungsmuster	252
1.29. Misslungene (Neu-)Bildung, Kakophonie	252
1.30. Sprachspiel, Wortwitz, Humor	253
1.31. Mangelnde semantische oder syntaktische Leistungsfähigkeit	256
1.32. Analogie	257
1.33. Sekundäreffekte	261
2. Versuch einer Systematik der Bezeichnungswandelkräfte	263
2.1. Fazit aus der Explanantien-Diskussion: was ging, was blieb, was kam hinzu	264
2.2. Erste Beobachtungen für eine Systematisierung	265
2.3. Effizienz- und Expressivitätskräfte, sprecherbezogene und hörerbezogene Kräfte	266
2.4. Bezeichnungswandelkräfte und Konversationsmaximen	268
2.5. Positive (wortschöpferische) und negative (wortzerstörerische) Kräfte	270
2.6. Bewusste und unbewusste Kräfte	270
2.7. Fazit und Synthese	271
V. Schlussbemerkungen	275
1. Deutsche Zusammenfassung	275
2. English Summary	281
Literaturverzeichnis	289
Anhang: Auszug aus einem Artikel zum JGKUE-Korpus	321